



**Laudatio**  
**Rudolf-Virchow-Medaille 2015**  
**Prof. Dr. Dr. h.c. Manfred Dietel**

P. Schirmacher  
Pathologisches Institut  
Universitätsklinik Heidelberg

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde und Gäste,

mit der Rudolf-Virchow-Medaille ehrt die Deutsche Gesellschaft für Pathologie Persönlichkeiten, die sich durch ihre Leistungen um unser Fach und unsere Fachgesellschaft in herausragender Weise verdient gemacht haben. Der diesjährige Preisträger hat diese Auszeichnung sicher in ganz besonderem Maß, und - so meine persönliche Meinung - wie kein Zweiter verdient, und dies hat seinen Niederschlag in der Entscheidung des Stiftungsvorstands gefunden, die rasch und einmütig war. Für mich als Stiftungsvorsitzenden, Kollegen und Freund ist es daher eine besondere Freude und Ehre, heute Prof. Dr. Dr. h. c. Manfred Dietel mit der Rudolf-Virchow-Medaille 2015 auszuzeichnen.

Mit Manfred Dietel zeichnen wir nicht nur einen prominenten klinischen Pathologen, Wissenschaftler und akademischen Lehrer aus unserer Mitte aus, sondern – und dies werde ich später erläutern – einen herausragenden Kollegen, der unsere Gesellschaft in kritischer Zeit an die Hand genommen hat, zukunftsweisende Entscheidungen und Maßnahmen umgesetzt hat und damit den Weg in eine für unser Fach vielversprechende Zukunft eingeleitet hat

Manfred Dietel ist in Hinsicht auf seinen Werdegang und sicher auch mit einem Teil seines Herzens Hamburger. Seine akademische Ausbildung und Prägung erfolgte in der so erfolgreichen ‚Seifert-Schule‘ und fand nach seine ersten wissenschaftlichen Erfolgen in der endokrinen Pathologie ihre ersten Höhepunkte in der Habilitation zur Pathologie der Nebenschilddrüse (1981) und der Berufung auf eine C3-Professur für Pathologie in Hamburg (1983).



Herausragend ist in Folge sein Beitrag zur Tumorforschung als Koordinator des SFB232 der Deutschen Forschungsgemeinschaft ‚Funktion und Defekte von Rezeptorsystemen‘ und dies weist bereits den Weg zu seinem heutigen Forschungsschwerpunkt, nämlich der molekularen Tumorphathologie und ihrer translationalen Umsetzung in die Realdiagnostik. Im Speziellen bildet sich hierbei auch sein Interesse an der Gynäkopathologie, insbesondere dem gerade derzeit hochaktuellen Gebiet der Pathogenese ovarieller Tumoren, heraus; er wird Mitautor der entsprechenden WHO-Klassifikation. Bei diesen Meriten ist es folgerichtig, dass er zunächst in Nachfolge von Karl Lennert auf den Kieler Lehrstuhl und nach fast fünf sehr erfolgreichen Jahren 1994 auf den großen Pathologie-Lehrstuhl der Charité berufen wird.

Auch hier muss man sich, um seine Leistung beurteilen zu können, Anfang und heutigen Stand ansehen. Lieber Manfred, Du hast damals in schwieriger Zeit das Institut übernommen und in den letzten 20 Jahren zu einem auch auf europäischer Ebene im Top-Bereich angesiedelten Institut entwickelt. Das Institut ist heute personell exzellent aufgestellt; der Virchow'sche Genius Loci ist nicht nur baulich, sondern auch wissenschaftlich in jeder Form wiederbelebt. Aus dieser Kadenschmiede sind mittlerweile viele exzellente Pathologen und Lehrstuhlinhaber hervorgegangen. Manfred Dietels Wirkung geht jedoch weit über das Institut für Pathologie hinaus. Als Dekan der Medizinischen Fakultät und Ärztlicher Direktor der Charité hat er über viele Jahre die Geschicke der Berliner Medizin und Forschung erfolgreich gestaltet und weiter entwickelt und dabei entscheidend mitgeholfen, die Charité wieder in altem Glanz zu präsentieren.

Auch auf nationaler und internationaler Ebene ist Manfred Dietel vielfach gestaltend tätig und hat damit auch unser Fach prominent vertreten. Dies unter anderem als Mitglied des Wissenschaftsrates der Bundesrepublik Deutschland, wobei er maßgeblich an der Begutachtung der Medizinischen Fakultäten der ehemaligen DDR beteiligt war.



Er war Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer und Vorstandsmitglied des Verbands der Universitätsklinika Deutschlands. Zahlreiche Kongresspräsidentschaften - in der Pathologie und auch in anderen Fachgebieten, wie Senologie und Endokrinologie, runden das Bild ab. International sind besonders seine exzellenten Verbindungen und Aktivitäten im ostasiatischen Raum hervorzuheben. In neuester Zeit gilt sein besonderes Engagement der Qualitätssicherung, dies bei der ESP als auch als auch als neuer Board-Vorsitzender unserer nationalen Qualitätssicherungseinrichtung QuIP.

Die o.g. Aktivitäten weisen Manfred Dietel als begnadeten Motivator und Organisator aus und hierdurch hat er ganz besonders auch der DGP unschätzbare Dienste geleistet, die aus meiner Sicht die Auszeichnung mehr noch als alles andere begründen. Er hat die DGP 2007 in einer sehr schwierigen Situation als Vorsitzender übernommen und ihr zunächst eine neue Struktur und damit Entwicklungsperspektive gegeben. Es wurden grundlegende Entscheidungen gefällt: das Amt eines Vorsitzenden, der die Geschicke der Gesellschaft perspektivisch gestalten kann, wurde geschaffen und eine ausgestattete Geschäftsstelle in Berlin angesiedelt. So wurden funktionierende administrative Strukturen eingerichtet, ein funktionierendes Mitgliederverzeichnis erstellt und die finanziell prekäre Situation der Gesellschaft sukzessive gebessert; Außenkontakte zu den anderen Fachgesellschaften wurden geknüpft und verwaiste Bereiche, wie die Nachwuchsarbeit, wieder belebt. Alle diese Punkte wurden im weiteren Verlauf seines Vorsitzes über sechs Jahre hinweg konsequent ausgebaut, so dass die DGP jetzt wieder einer sehr positiven Zukunft entgegensegelt und allen ihren Aufgaben gerecht werden kann. Dies habe ich selbst seit 2007 als Vorstandsmitglied hautnah miterleben dürfen und wie die anderen Vorstandsmitglieder gerne mit unterstützt.

Diese Zusammenarbeit, lieber Manfred, hat aufgrund Deiner zupackenden, problemorientierten, selbstbewussten und trotzdem entspannten und humorvollen Art immer Freude gemacht. Sehr hilfreich war in dieser Zeit, dass Du ein Netzwerker im positiven Sinn bist und Deine vielfältigen Verbindungen mit Augenmaß für die Sache eingesetzt hast.



So war es eine Selbstverständlichkeit für den Vorstand der Virchow-Stiftung, als Du leider Dein Ausscheiden aus dem Amt des Vorsitzenden der DGP bekannt gegeben hast, dass Du der nächste Preisträger der Rudolf-Virchow-Medaille sein wirst.

Die Deutsche Pathologie und besonders die DGP bedanken sich mit der Rudolf-Virchow-Medaille bei Dir für das, was Du für unser Fach und unsere Fachgesellschaft geleistet hast und hoffen, dass wir auch weiterhin auf Deine tatkräftige Mitarbeit zählen können. Ich wüsste nicht, wer besser das Erbe unseres Gründers und Namensgebers Rudolf Virchows vertreten, umgesetzt und so weiterentwickelt hat, dass die DGP wieder optimistisch in eine verheißungsvolle Zukunft blickt und freue mich daher sehr, dass ich Dir im Namen der DGP und der Rudolf-Virchow-Stiftung die Rudolf Virchow Medaille 2015 verleihen darf.

Frankfurt, den 28.5.2015